

Gedanken zum Thema „Berufung“

32. Keien falsche Sicherheit–die Sendung des Propheten Jeremia

Unglaublich, mit welcher Radikalität der Prophet Jeremia gegen die Missstände im südlichen Teil des Landes, als in Juda, auftreten muss. Seine Botschaft ist die des Loslassens, des Freiwerdens von allem, was außer Gott dem Leben Inhalt, Sinn und Halt zu geben scheint. Was Gott zerstören will und Juda verlassen soll, ist zunächst die *Sünde*: „Ich werde sie strafen für alles Böse, das sie getan haben, weil sie mich verlassen, anderen Göttern geopfert und das Werk ihrer eigenen Hände angebetet haben“¹. Der sinnlichen Naturreligion des Baal haben sie sich ergeben; Gott haben sie verleugnet, den Quell des lebendigen Wassers², auf seine Worte haben sie nicht gehört und seinem Rufen nicht geantwortet³; Fremde, Waisen und Witwen haben sie unterdrückt⁴, unschuldiges Blut haben sie vergossen⁵ und das Recht der Armen mit Füßen getreten⁶. Darum hat Gott sie „dem Untergang geweiht“⁷.

Darüber hinaus aber nimmt Gott seinem Volk auch das Land selbst, das *Land*, wo „Milch und Honig“ fließen, und das Gott ihren Vätern „vor langer Zeit und für immer gegeben hatte“⁸. Selbst daran sollte es sich nicht mehr klammern dürfen. Eine harte und unerhörte Botschaft! „Das ganze Land soll zur Öde werden“⁹. „Deine Heimat wird zur Wüste; deine Städte werden zerstört und entvölkert“¹⁰. „Dein Vermögen und alle deine Schätze gebe ich zur Plünderung preis“¹¹.

Was aber soll das anderes heißen, als dass Juda nicht nur dem Bösen abschwören soll, sondern auch jedem *menschlichen Halt*: „Verflucht sei der Mann, der auf Menschen vertraut, auf schwaches Fleisch sich stützt“¹². „Nehmt euch in acht vor dem Nächsten und traut keinem Bruder!“¹³. „So spricht der Herr: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums!“¹⁴. Doch auch damit noch nicht genug. Nicht nur das Böse, nicht nur das Menschliche, auch alle *Zeichen der Anwesenheit Gottes* – Priester, Propheten, sogar den Tempel – soll das Volk preisgeben. Kein Wunder also, dass Jeremia sich mit einer solchen Botschaft die Feindschaft nicht nur der Übeltäter, sondern auch und gerade der Rechtsdenkenden zuzieht!

¹ Jer 1,16

² Jer 2,13; 5,7.12; 17,13

³ Jer 7,13

⁴ Jer 7,6; 22,3

⁵ Jer 7,6

⁶ Jer 5,28

⁷ Jer 15,7

⁸ Jer 7,7

⁹ Jer 4,27

¹⁰ Jer 4,7

¹¹ Jer 17,3

¹² Jer 17,5

¹³ Jer 9,3

¹⁴ Jer 9,22

Und doch ist ganz dies der Inhalt seiner „Befreiungsbotschaft“: „Wehe uns: Schon neigt sich der Tag, die Abendschatten strecken sich“¹⁵. Denn so spricht der Herr durch den Mund seines Propheten: „Ich verlasse mein Haus!“¹⁶. Das aber heißt: „Auch Propheten und Priester werden verschleppt in ein Land, das sie nicht kennen“¹⁷. „Die Priester, die Propheten und alle Einwohner Jerusalems – ich zerschmettere sie – Wort des Herrn. Keine Schonung, kein Mitleid und kein Erbarmen hält mich ab, sie zu vernichten“¹⁸.

Aber warum bringt der Herr Unheil über Propheten und Priester? Weil sie „gottlose Frevler“ sind¹⁹; und warum sind sie gottlose Frevler? Weil sie sagen: „Das Heil ist euch sicher– und dadurch das Volk betören“²⁰. Die Propheten der falschen Sicherheit zerschmettert der Herr. Gottes Liebe ist kein Recht, das man einklagen kann. Gott ist uns nicht zu Diensten. Über Gott kann niemand verfügen, auch nicht die, die das Gesetz haben, auch nicht die, die zum Tempel kommen, um den Herrn dort anzubeten, und denen Jeremia zuruft: „Vertraut nicht auf die trügerischen Worte: ‚Der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn ist dies! Mit dem Haus, über dem mein Name angerufen ist und auf das ihr euch verlasst, werde ich so verfahren, wie ich mit Schilo verfuhr‘“²¹– das heißt, es so zerstören, dass man klagen wird: „Seinen Altar hat der Herr verschmäht, entweiht sein Heiligtum“²².

Aus diesen vielen Stellen wird eines deutlich: Gott will unbedingt das Heil des Menschen; er will sich deshalb im Menschen einen Raum schaffen für sein Wohnen und Wirken, und kann es nicht ertragen, wenn dieser Raum von anderen Dingen besetzt wird, die dem Menschen letztlich schaden.

P. Pius Agreiter OSB

¹⁵ Jer 6,4

¹⁶ Jer 12,7

¹⁷ Jer 14,18

¹⁸ Jer 13,13f

¹⁹ Jer 23,11

²⁰ Jer 23,16-17

²¹ Jer 7,4.14

²² Klg 2,7